

Stadt Bergisch Gladbach
Die Bürgermeisterin

| | | |
|--|----------------------|--|
| Federführender Fachbereich Bildung, Kultur, Schule, Sport | | Drucksachen-Nr. 53/2003 |
| | | <input checked="" type="checkbox"/> Öffentlich |
| | | <input type="checkbox"/> Nicht öffentlich |
| Beschlussvorlage | | |
| Beratungsfolge ▼ | Sitzungsdatum | Art der Behandlung (Beratung, Entscheidung) |
| Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport | 25.02.03 | Beratung |
| Rat | 10.04.03 | Entscheidung |

Tagesordnungspunkt

Feststellung des Wirtschaftsplans 2003 für die GL-Kultur / Kulturbetrieb Bergisch Gladbach

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport ist als Werksausschuss mit den fachlichen und finanzpolitischen Zielen gemäß den Ausführungen der Vorlage einverstanden.

Der Rat möge beschließen:

Der Wirtschaftsplan "GL-Kultur / Kulturbetrieb Bergisch Gladbach" für das Wirtschaftsjahr 2003 wird wie vorgelegt festgestellt:

Sachdarstellung / Begründung

1 Gesamtbetrieb

Die städtische Kultureinrichtung "GL-Kultur / Kulturbetrieb Bergisch Gladbach" wurde durch Ratsbeschluss vom 10.10.2002 als eigenbetriebsähnliche Einrichtung zum 01.01.2003 eingerichtet und wirtschaftlich selbstständig geführt. Gleichzeitig wurden die bisherigen eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen „Stadt- und Kreisbücherei Bergisch Gladbach“, Volkshochschule, „Haus der Musik Bergisch Gladbach“ und „Kunst- und Kulturbesitz Bergisch Gladbach“ zum 31.12.2002 aufgelöst.

Nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen ist für das Wirtschaftsjahr 2003 ein Wirtschaftsplan aufzustellen, der aus Erfolgsplan, Vermögensplan und Stellenübersicht besteht.

Der Wirtschaftsplan schließt in den Einnahmen und Ausgaben deckungsgleich ab:

Erfolgsplan

| | |
|--------------|----------------|
| Erträge | 6.321.231,00 € |
| Aufwendungen | 6.321.231,00 € |

Vermögensplan

| | |
|-----------|--------------|
| Einnahmen | 206.171,00 € |
| Ausgaben | 206.171,00 € |

Um Detailinformationen über die 4 bisher eigenständigen Einrichtungen sicherzustellen und für diese Kulturbereiche auch einzelne Vergleiche zu Vorjahren zu ermöglichen, sind in der Anlage hinter den vorgeschriebenen Plänen für den Gesamtbetrieb die 4 Teilbereiche jeweils informativ aufgeführt.

2 Stadt- und Kreisbücherei Bergisch Gladbach

2.1 Erfolgsplan

2.1.1 Erträge

Der Betriebskostenzuschuss der Stadtbücherei wurde ursprünglich mit 1.244.568 € und nach der prozentualen Kürzung auf 1.156.368 € festgesetzt. Nach der Trennung von der Stadtteilbücherei Paffrath wurde der Betriebskostenzuschuss endgültig auf 1.149.368 € (der Differenzbetrag steht der Bücherei Paffrath zur Verfügung) festgelegt. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Kürzung um 61.140 €.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen wurde sich an den Einnahmen für 2002 orientiert und eine Steigerung von rd. 4 % dazugerechnet, das ergibt eine Summe von 106.660 €.

Die Einnahmen der Bildstelle sind rückläufig. Betragen sie im Jahr 2001 noch 66.676 € so wurden sie im Jahr 2003 mit 40.000 € angesetzt. Wahrscheinlich ist diese Einnahme nicht zu erreichen, weil einige Gemeinden ihre Zusage zur Nutzung der Bildstelle noch nicht gegeben haben.

Der Stadtbücherei stehen im Jahr 2003 (Risikofaktor Bildstelle) ca. 1.296.028 € Einnahmen zur Verfügung.

2.1.2 Ausgaben

| | |
|---|------------------|
| Den Ausgaben von | 1.296.028 € |
| stehen Personalkosten von | 778.800 € |
| und feste Kosten, wie Miete, Nebenkosten, Versicherungen etc. gegenüber von | <u>382.955 €</u> |
| Zur Bewirtschaftung der Stadtbücherei verbleibt eine Summe von | 134.273 € |

In die Personalkosten, die vom FB 1 vorgegeben wurden, ist eine lineare Steigerung von 1 % eingerechnet. Inzwischen steht fest, dass die Erhöhung 2,4 % beträgt. Das bedeutet, dass die Stadtbücherei noch einmal 10.903 € weniger zur Verfügung hat, also mit einem Betrag von 123.370 € wirtschaften muss.

Die Ausgaben wurden in allen Bereichen auf ein absolutes Minimum zurückgefahren. Die geringste unvorhersehbare Ausgabe wird die Bücherei nicht verkraften können. Weitere Reduzierungen des Zuschusses können nur durch betriebsbedingte Kündigungen aufgefangen werden.

2.2 Vermögensplan

2.2.1 Einnahmen

Die Einnahmen im Vermögensplan wurden mit 124.945 € festgesetzt.

2.2.2 Ausgaben

Die Ausgaben wurden wie folgt verteilt:

| | |
|------------------------------|-------------|
| Medien | 104.815,- € |
| EDV-Software | 5.000,- € |
| Einrichtungen / EDV Hardware | 15.130,- € |

Die Ausgaben für Medien wurden so hoch angesetzt, weil in den letzten 2 Jahren, zieht man die laufenden Kosten wie Fortsetzungen usw. ab, kaum Mittel für Neuanschaffungen zur Verfügung standen. Der Bestand muss unbedingt auf einen neueren attraktiveren Stand gebracht werden.

Die Ausgaben für Einrichtungen/EDV-Hardware sind zu 90 % für die Anschaffung von Bibliothekseinrichtungen vorgesehen.

2.3 Finanzpolitische Auswirkungen

Die Stadtbücherei ist bemüht, mit den vorhandenen Mitteln für Medien die Zentralbücherei forum und die Stadtteilbücherei Bensberg wieder etwas attraktiver zu machen, um die Neuanmeldungen und Ausleihzahlen zu steigern.

Bei den übrigen zur Verfügung stehenden Mitteln ist kein Spielraum für weitere Aktivitäten vorhanden.

3 Volkshochschule

3.1 Erfolgsplan

Der Erfolgsplan ist in Aufwand und Ertrag (1.748.723 €) ausgeglichen. Die Finanzplandaten für das Jahr 2003 basieren auf den Istdaten 2001 und 2002. Die Entwicklung des Deckungsgrades zwischen Teilnehmerentgelten und Dozentenhonoraren konnte seit Gründung des Eigenbetriebs kontinuierlich gesteigert werden. Der Planansatz 2003 beträgt 135 %.

3.1.1 Erträge

Der Planansatz der Erträge aus Teilnehmerentgelten wurde auf dem hohen Niveau des Vorjahres kalkuliert.

Die folgende Tabelle zeigt die finanzielle Entwicklung des Betriebskostenzuschusses seit Überführung in eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung:

Anmerkung:

Im Jahr 2002 wurde eine einmalige Auflösung der Gewinnanteile aus Vorjahren (80.000 €) vorgegeben, um die überproportionale Zuschusskürzung zu kompensieren. Unter Einbeziehung dieses Sachverhalts würde der prozentuale Anteil absolut 35,6 % betragen.

Die Finanzkraft der VHS ist stark geschwächt. Im 37%-igen Anteil des Betriebskostenzuschusses an den Gesamtausgaben sind alleine 16% Mietkosten enthalten, die zur Abdeckung der vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Bereitstellung von Räumlichkeiten an den Träger (Stadt) zurückfließen. Durch Reduktion des Ausstellungs- und Vortragsangebots, verstärkte Ausweitung der Drittmittelfinanzierung und Optimierung der Raumauslastungsquote soll die entstandene Finanzlücke kompensiert werden.

3.1.2 Ausgaben

Das Ausgabevolumen ist in den Bereichen Geschäfts- und Betriebsaufwand konstant; die Personalkosten konnten durch die Nichtbesetzung einer Stelle gesenkt werden.

Der Personalplanaufwand steigt entsprechend der Vorgaben von Fachbereich 2 um 1% gegenüber dem Vorjahr; die zu erwartenden Energiekosten wurden entsprechend der gesetzlichen Vorgabe angepasst.

3.2 Vermögensplan

Der Vermögensplan ist ausgeglichen. Der Finanzbedarf ergibt sich aus dem Differenzbetrag zwischen dem Wiederbeschaffungs- und dem Abschreibungswert eines Anlagegutes.

3.3 Finanzpolitische Auswirkungen

Die Kürzungen des städtischen Betriebskostenzuschusses beschränken die VHS in ihrem Handlungsspektrum. In Zeiten steigender Kosten – insbesondere im Hinblick auf den aktuellen Tarifabschluss für den öffentlichen Dienst (1,4 % über Planansatz) - wird die Gewährleistung eines ausgeglichenen Betriebsergebnisses immer schwieriger.

Dem engagierten Einsatz der VHS-Mitarbeiter, der Dozentenschaft und des Fördervereins der VHS ist es zu verdanken, dass die dramatische Kürzung des städtischen Betriebskostenzuschusses und der indirekte Personalabbau im Jahr 2002 kurzfristig kompensiert werden konnten ohne Defizite im Qualitätsangebot der VHS hinnehmen zu müssen. Wir arbeiten daran, auch im Jahr 2003 das Niveau halten zu können.

4 Haus der Musik Bergisch Gladbach

4.1 Erfolgsplan

Der Erfolgsplan ist mit Erträgen und Ausgaben bei einem Volumen von 2.167.063 € ausgeglichen.

4.1.1 Erträge

Nur durch eine erhebliche Steigerung der Teilnehmerentgelte konnte der rückläufige Betriebskostenzuschuss ausgeglichen werden (s. Tabelle)

| | 1996 | 1997 | 1998 | 1999 | 2000 | 2001 | 2002 | 2003 |
|-----------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Zuschuss | 1.141.833 | 1.128.008 | 1.124.375 | 1.126.472 | 1.162.314 | 1.135.919 | 1.118.773 | 1.081.424 |
| PK | 1.602.183 | 1.652.654 | 1.699.666 | 1.716.269 | 1.748.701 | 2.122.020 | 2.114.744 | 2.167.063 |
| Entgelte | 698.580 | 771.008 | 802.456 | 843.493 | 864.482 | 879.801 | 907.688 | 985.900 |

PK (= Personalkosten) 2002 und 2003 sind Planzahlen

In den 7 Jahren von 1996 bis 2003 sind die Entgelte um ca. 41% angehoben worden, der städtische Zuschuss ist um ca. 5 % gesenkt worden.

4.1.2 Ausgaben

Bei den bestehenden Arbeitsverhältnissen sind die Personalkosten um ca. 35 % gestiegen. Die Sachausgaben wurden so reduziert, dass die Konzerte (nicht: Galerie, Familien- und Stadtteilkonzerte) wegfallen, und die Musikschule nur noch durch Spenden (Förderverein) beweglich ist.

4.2 Vermögensplan

Für 2003 sind 38.500 € eingestellt. Sie teilen sich auf in Instrumentenanschaffungen, Kosten für Außenreparaturen, Noten, Bücher (früher Betriebsbedarf), Software (Musikschulverwaltung), Hardware. Dies wird mit dem Investitionszuschuss der Stadt finanziert

4.3 Finanzpolitische Auswirkungen

Bei der vorliegenden, äußerst knappen Kalkulation des Wirtschaftsplanes wissen wir derzeit noch nicht, wie die Tarifierhöhungen aufgefangen werden können. Die allgemeine Planung geht davon aus, dass für entfallende BAT- Stunden Honorarkräfte eingesetzt werden (mit Ausnahme von Leitungsfunktionen). Dies bedeutet jedoch erheblichen Verwaltungsmehraufwand.

5 Kunst- und Kulturbesitz Bergisch Gladbach

5.1 Erfolgsplan

Der Erfolgsplan weist Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 1.109.417 € aus. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das eine Minderung um 4,2 % oder 48.517 €.

5.1.1 Erträge

Die Museen werden voraussichtlich Einnahmen in Höhe von 84.120 € selbst erwirtschaften (ohne Eigenverbrauch). Das sind ca. 7,6 % der Gesamteinnahmen. Damit wird die Zielvorgabe des Rates (5 %) übertroffen.

Der städtische Betriebskostenzuschuss (die Verlustübernahme) beträgt 1.018.297 €, das sind ca. 4,6 % oder 44.363 € mehr als im Vorjahr.

Zur Erinnerung: Der Betriebskostenzuschuss für das Jahr 2002 konnte so stark gekürzt werden, weil die Museen in den Vorjahren erhebliche Überschüsse erwirtschaftet hatten, die in den Wirtschaftsplan 2002 eingeflossen und jetzt verbraucht sind.

5.1.2 Ausgaben

Die Ausgabenseite offenbart auch im Jahre 2003 die Einschränkungen, mit denen die Museen leben müssen. 85,4 % der verfügbaren Haushaltsmittel werden von den Personal- und Mietkosten aufgezehrt. Bei weiteren 10,2 % handelt es sich um kaum beeinflussbare Ausgaben für Energie, Versicherungen, technische Wartungen u.ä.

Nur etwa 4,4 % (ca. 49.000 €) werden in die geplanten 7 Ausstellungen und in die sonstigen musealen Aktivitäten fließen können.

Aber auch von diesem Betrag sind tatsächlich nur ca. 21.000 € frei verfügbar. Der größte Teil (28.120 €) wird von zwei Sponsoren, nämlich der Kulturstiftung der Kreissparkasse Köln und der Paffrather Raiffeisenbank, zweckgebunden für einen Bestandskatalog und einen Ausstellungskatalog zur Verfügung gestellt.

5.2 Vermögensplan

Der Vermögensplan weist Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 32.500 € aus. Der städtische Investitionszuschuss beträgt 2.500 €, die für weitere Einrichtungsgegenstände -hauptsächlich in den Museumsdepots- ausgegeben werden sollen.

Weitere 30.000 € werden für die Anschaffung von Kunstwerken und Museumsgut veranschlagt. Diese Maßnahme ist allerdings abhängig von der Bewilligung eines entsprechenden Zuschusses der Kulturstiftung der Kreissparkasse Köln. Sollte dieser Zuschuss ausbleiben, könnte es keine Ankäufe geben.